**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 18 (1892)

Heft: 26

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



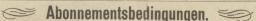
# Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50.

— Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen,

## Am Iournalistentag. \*\*\*

Soll ich ein lustig Lieb euch pfeisen? Ein Lieb, das euer Herz ergett? Soll ich in eine Saite greisen, Die, wenn sie anklingt, euch verlett? Soll beides ich? — Ihr dürft nicht klagen, Es heißt ja nur: die Wahrheit sagen.

Ihr selbst verkehret, wie mit Münzen, So mit der Wahrheit Tag sür Tag, Schont weder Bauern, weder Prinzen Mit dem, was wahr euch scheinen mag, Und wer die Wahrheit hält in Ehren, Darf ihr, auch wo sie beißt, nicht wehren.

So hört benn erst die süßen Klänge, Die sanst sich schweicheln in das Ohr: Ihr hebt uns aus des Athems Enge In bobe, reine Luft empor, Ihr seigt dem Bolf, wo die Dämonen Der Lüge und des Wahnes wohnen.

Ihr feib des Rechtes heil'ge Streiter, Die Priester, deren Opserstahl Aufräumt mit dem Gegückt, das Eiter Und Gift träuft in das Lebensmahl, Ihr jagt mit euren Donnerworten Die Heuchler aus des Tempels Pforten. Und was da friecht und buhlt und schmeichelt, Was hinter Masten sich versteckt, Das Laster füßt, die Tugend meuchelt, Im Größenwahn sich reckt und streckt, Das geißelt ihr mit blut'gen Streichen Und drückt ihm auf des Brandmals Zeichen.

Wohl euch, wenn diese Ruhmesharse An ruhige Gewissen klingt. Doch hört nun auch das Wort, das scharse, Brüft, ob's wie Schuld in's Herz euch dringt— Seid stets ihr sest, wie stolze Eichen, Gestanden zu der Wahrheit Zeichen?

Sabt Ihr dieß Banner hoch gehalten Auch mitten im Parteigewirr? Bon keinen andern Gewalten Euch leiten lassen, als von ihr? Hat nie Sirenenlaut geklungen Und euch in süßen Bann gezwungen?

Galt ener Eifer stets dem Rechte Und dem, was allen dient zum Heil? War't ihr stets ehrlich im Gesechte? War eure Würde nie euch seil? War's heil'ger Zorn, der euch durchstammte, Nicht der aus Heuchelschein entstammte? Es ift manch ichönes Wort im Schwange, Doch abnt man kaum noch seinen Werth, Man zieht am Bhrasenglockenstrange, Und Keiner fühlt mehr, was er hört. It nie von euch mit solchen Worten Gebimmelt und geklingelt worden?

Fein ritterlich die Waffen sühren, Das sollte man in jedem Streit, Richt sie mit Sift und Salle schmieren, Richt gestern anders, anders heut', Richt sie vor reichen Prohen senken Und seig nur gegen Schwache schwenken.

Der Bengel an ber Preffe leibet Und leiftet, was ihm zugetheilt; Den Bengel in ber Preffe meibet, Ber gerne unter Menschen weilt. Was jauchzt und seufzt in Millionen Bon Herzen, muß in euren wohnen.

Sankt Gallus Stadt ist's, die euch ladet. Nehmt an, doch lasset hüblich zu Haus Die Galle, kommt als Briider, badet Beim Fest den Sorgenplunder aus, Und waltet sürder eures Amtes Wit Ernst, denn aus dem Guten stammt es.

\*\*\*